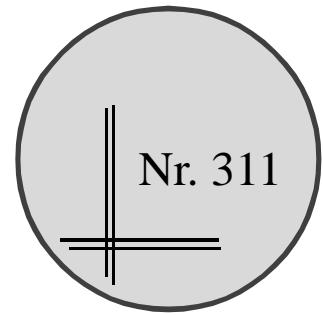




Der Kleine Schreiberling



Der letzte Hubschrauber aus Saigon

„Und er führte sie heraus und sprach: Liebe Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“
Apg 16,30

Vor ein paar Jahren ging ein Bild um die Welt. Es zeigte Saigon in den letzten Kriegstagen. Amerika hatte den Krieg verloren und zog sich zurück. Zurück blieben die verbündeten Süd-Vietnamesen völlig hilflos ausgeliefert, der Rache der Kriegsgewinner. Der letzte Ausweg, um Saigon zu verlassen, war ein Hubschrauber der von Saigon aus ins rettende Ausland flog. Jeder versuchte diesen Hubschrauber zu erreichen. An den Kufen klammerten sich hilflose Menschen und versuchten um jeden Preis noch mitzukommen. Die Hubschrauberbesatzung musste Gewalt anwenden, um überhaupt starten zu können, immer mehr Menschen strömten zu dieser letzten Fluchtmöglichkeit, sodass die Besatzung schließlich mit Stöcken auf die Menschen einschlug, die jetzt auch noch mit wollten. Diese Menschen hatten uns eines voraus: Sie wussten ganz genau: Wir brauchen Hilfe! Viele von uns wissen es nicht! Professor Ole Halesby: sagte auf einer Konferenz: „Es kann sein, dass sie heute abend fröhlich ins Bett gehen und morgen früh vol-

ler Entsetzen in der Hölle aufwachen! Ich will sie warnen!“ Im Psalm 90 Vers 12 steht: „Herr lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen auf dass wir klug werden...“ und in Hebr 9,27 steht: „Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“ Das sind drei schlechte und drei gute Nachrichten für uns: 1. Wir werden sterben. 2. Wir kommen in das Gericht und 3. wir werden dieses Gericht nicht bestehen. Denn niemand von uns ist immer so korrekt und einwandfrei gewesen in seinem Lebenswandel, dass er vor dem Gericht Gottes damit bestehen könnte. Aber: nun drei gute Nachrichten:

1. **Es gibt ein Leben nach dem Tode.**
2. **Gott will, dass unser Leben gelingt!**
3. **die Schuld ist bezahlt, wir müssen es nur annehmen!**

1.Tim 2,4: „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Gott meint es gut mit uns und er will uns seinen guten Weg weisen. **In Johannes 3,16 steht: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“** Gott liebt

uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben. **Römer 10, 9-10: 9 Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“**